

## Tourismus im Jahr 2016

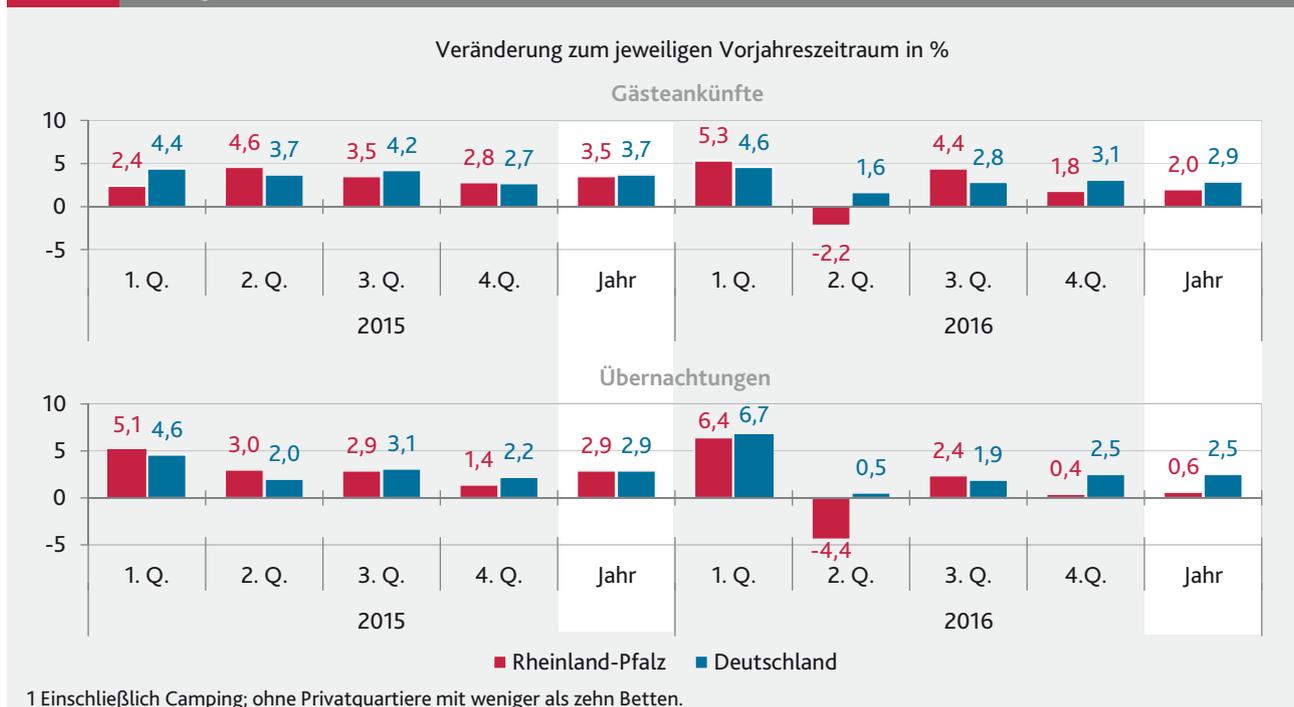
### Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen

Im Jahr 2016 erreichten die Gäste- und Übernachtungszahlen einen neuen Höchststand. In den Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten sowie auf den Camping- und Reisemobilplätzen des Landes übernachteten knapp 8,7 Millionen Gäste. Das waren zwei Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen er-

höhte sich ebenfalls, wenn auch der Zuwachs mit +0,6 Prozent schwächer ausfiel als bei den Gästeankünften. Die Besucherinnen und Besucher buchten insgesamt 21,9 Millionen Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 2,5 Tage. Besonders im ersten und im dritten Quartal lagen die Gästeankünfte und Übernachtungen über dem Vorjahresniveau.

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015 und 2016 nach Quartalen<sup>1</sup>



T 1 Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016<sup>1</sup>

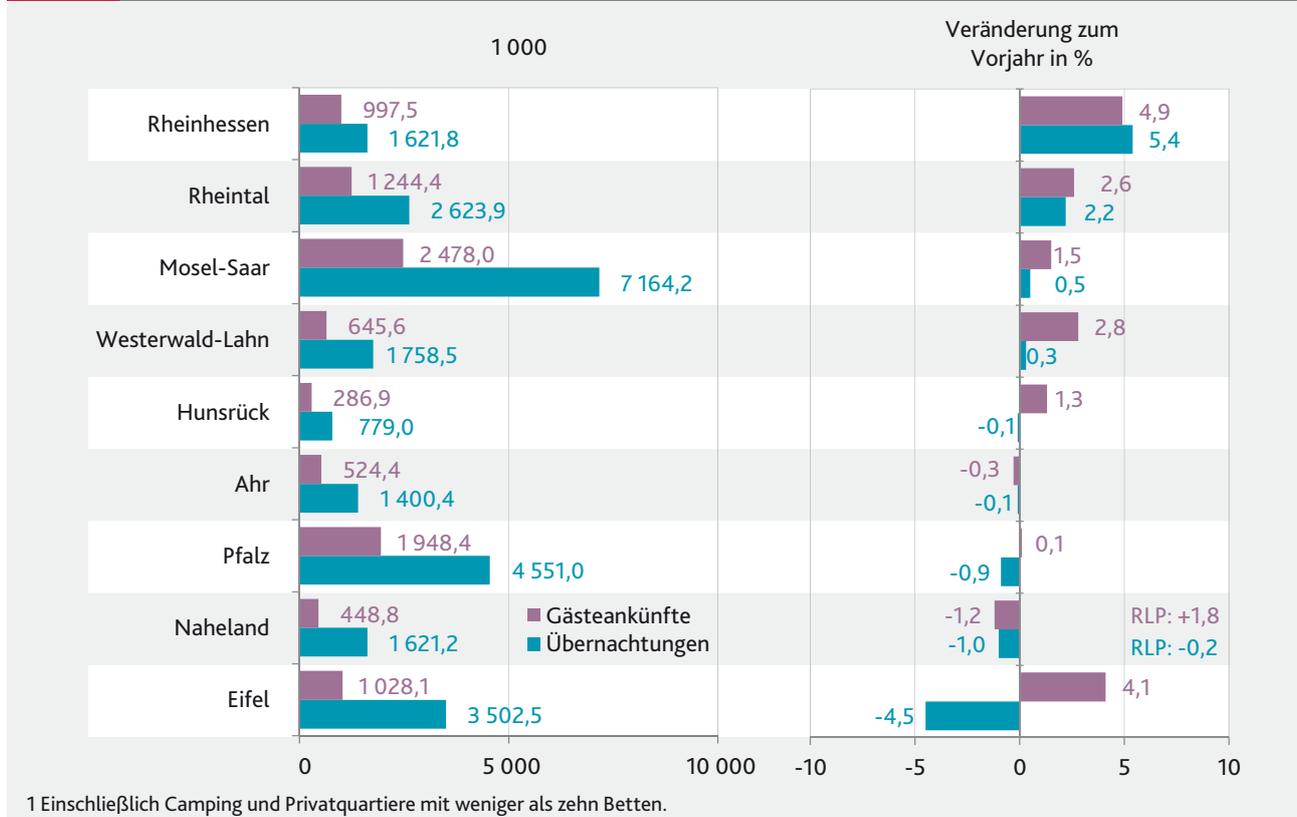
Merkmal	Rheinland-Pfalz			Deutschland	
	2016	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Deutschland	2016	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%		Anzahl	%
Gästekünfte	8 666 855	2,0	5,1	171 564 137	2,9
Übernachtungen	21 888 757	0,6	4,9	447 177 524	2,5
	Anteil in %	Prozentpunkte		Anteil in %	Prozentpunkte
davon aus dem					
Inland	75,8	0,4	x	82,0	0,3
Ausland	24,2	-0,4	x	18,0	-0,3
	Anzahl	%		Anzahl	%
darunter aus					
Niederlande	2 489 773	-1,2	22,1	11 254 851	0,7
Belgien	815 628	0,3	25,7	3 173 059	4,5
USA	319 936	-0,1	5,6	5 743 351	2,5
Vereinigtes Königreich	283 919	-7,0	5,1	5 598 874	1,0
Frankreich	142 856	-0,5	4,1	3 445 866	5,7
	in Tagen	%		in Tagen	%
Durchschnittliche Verweildauer	2,5	-1,4	x	2,6	-0,3
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebe <sup>2</sup>	3 485	-1,5	6,9	50 824	-0,8
Betten <sup>2,3</sup>	232 396	0,5	6,5	3 569 276	-0,1
	Betten je Betrieb	%		Betten je Betrieb	%
Durchschnittliche Betriebsgröße <sup>2</sup>	66,7	2,1	x	70,2	0,9
	%	Prozentpunkte		%	Prozentpunkte
Bettenauslastung	29,4	0,6	x	37,9	0,9

1 Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten. – 2 Stand: 31.07. – 3 Camping: 1 Stellplatz entspricht 4 Schlafplätzen.

Für die schwächere Entwicklung im zweiten Quartal könnte neben der Lage der Feiertage auch die zeitweise unbeständige Witterung eine Rolle gespielt haben. Trotz der neuen Höchstwerte bei Gästekünften und Übernachtungen verlief die Entwicklung in Rheinland-Pfalz schwächer als in Deutschland. Im Bundesdurchschnitt legten die Gästezahlen um 2,9 Prozent zu; das Übernachtungsaufkommen stieg um 2,5 Prozent. Der Zuwachs bei den Gäste- und Übernachtungszahlen geht auf eine höhere Nachfrage inländischer Gäste zurück. Im Jahr 2016 übernachteten 6,8 Millionen Gäste aus dem Inland in Rhein-

land-Pfalz; das waren 2,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das Übernachtungsaufkommen dieser Gästegruppe stieg um 1,2 Prozent auf 16,6 Millionen. Mehr als ein Fünftel aller Gäste kam aus dem Ausland. Auf diese Besuchergruppe entfielen 1,9 Millionen Gästekünfte, was einen Rückgang um 1,2 Prozent gegenüber 2015 bedeutete. Die Übernachtungszahlen waren ebenfalls rückläufig; sie nahmen um 1,4 Prozent auf 5,3 Millionen ab. In Deutschland stieg anders als in Rheinland-Pfalz nicht nur die Nachfrage aus dem Inland, sondern auch das Gäste- und Übernachtungsaufkommen aus dem Ausland erhöhte sich.

**G 2** Gästeankünfte und Übernachtungen 2016 nach Tourismusregionen<sup>1</sup>

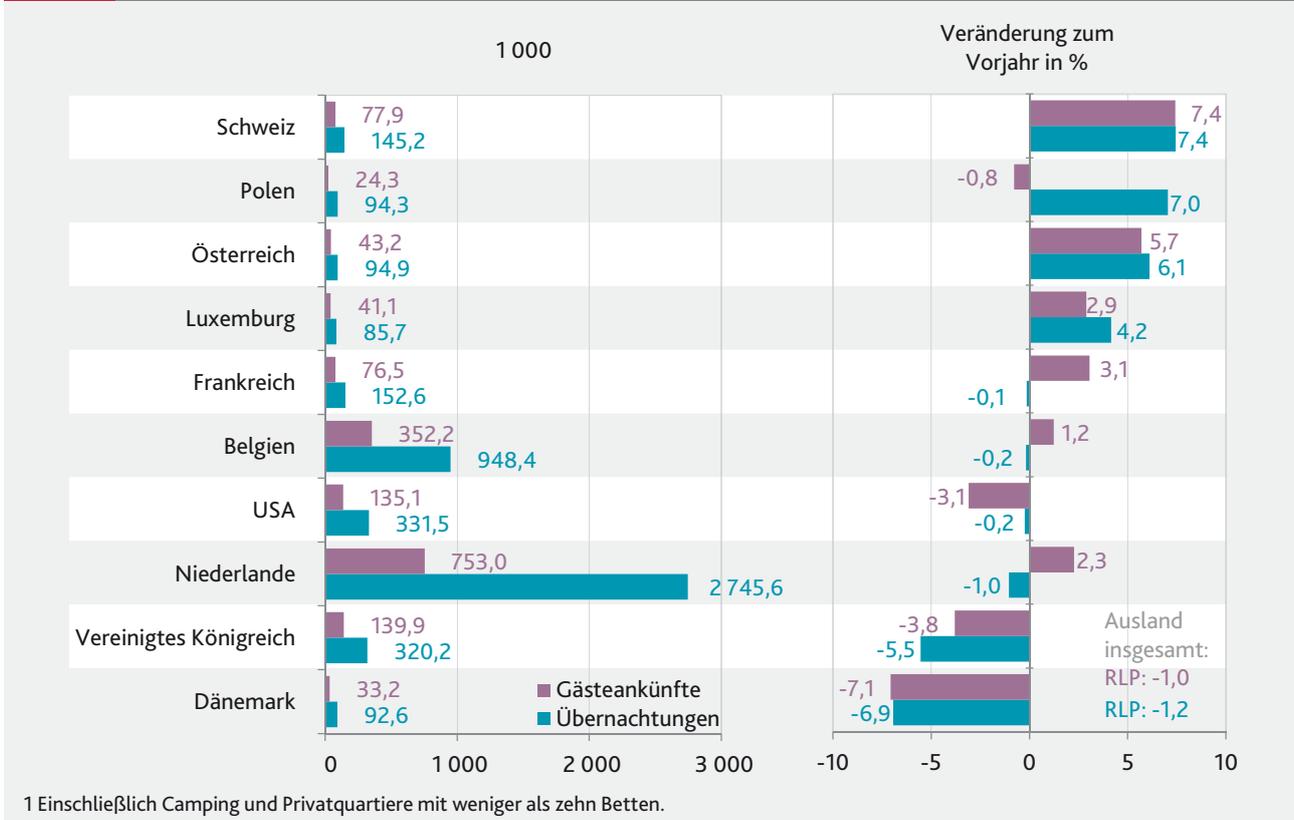


**Tourismusregionen**

Bezieht man die Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten in die Betrachtung ein, waren die Übernachtungszahlen in Rheinland-Pfalz 2016 leicht rückläufig (-0,2 Prozent). In fünf der neun Tourismusregionen war das Übernachtungsaufkommen niedriger als 2015. Der Rückgang um 4,5 Prozent in der Eifel beruht allerdings zum Teil auf einem Sondereffekt, der auf Änderungen im Berichtskreis der Erhebung zurückzuführen ist. Aber auch Einbußen im Campingbereich trugen zu diesem Ergebnis bei.

Im Naheland und in der Pfalz schrumpfte das Übernachtungsaufkommen um ein bzw. 0,9 Prozent. Der größte Übernachtungszuwachs war in Rheinhausen zu verzeichnen (+5,4 Prozent). Im Rheintal wurden 2,2 Prozent mehr Übernachtungen gezählt als im Jahr zuvor. Außerdem erzielten die Regionen Mosel-Saar und Westerwald-Lahn leichte Zuwächse. In sieben der neun Tourismusregionen stiegen die Gästezahlen. Mit einem Plus von 4,9 Prozent erreichte auch hier Rheinhausen den größten Zuwachs.

**G 3** Gästeankünfte und Übernachtungen 2016 nach ausgewählten Herkunftsländern<sup>1</sup>

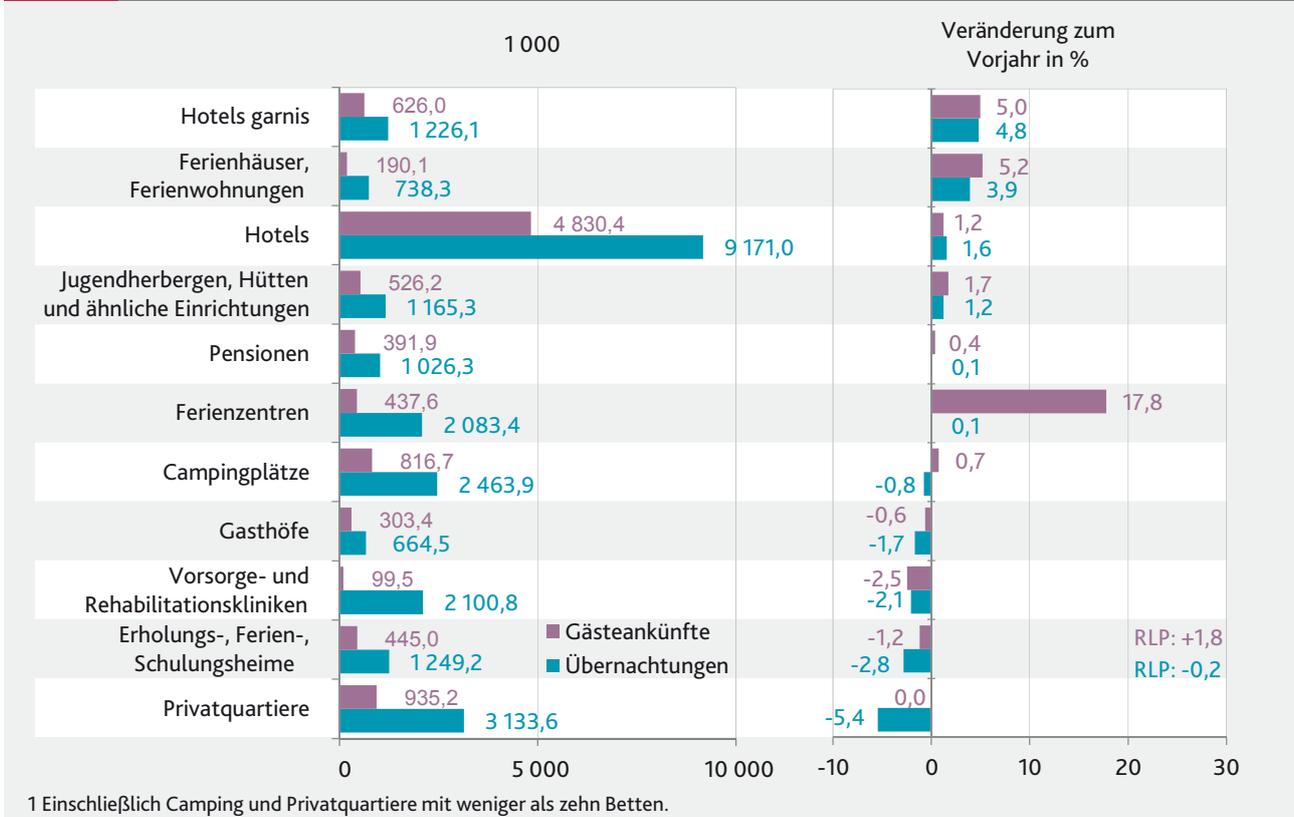


**Herkunftsländer**

Unter den rheinland-pfälzischen Gästen aus dem Ausland bilden traditionell die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. An zweiter und dritter Stelle folgen Gäste aus Belgien und den USA. Zwar nahm 2016 die Zahl der Übernachtungsgäste aus den Niederlanden und aus Belgien zu, ihr Übernachtungsaufkommen war jedoch geringer als im Jahr zuvor. Das Übernachtungsvolumen der Reisenden aus den USA war ebenfalls rückläufig; hier wurden auch we-

niger Gästeankünfte gezählt als 2015. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern verzeichnete die Schweiz sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den Übernachtungen den stärksten prozentualen Zuwachs (+7,4 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Besucherinnen und Besucher aus Polen, Österreich und Luxemburg erhöhte sich ebenfalls deutlich. Den größten Übernachtungsrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum gab es bei den Gästen aus Dänemark (-6,9 Prozent).

**G 4** Gästeankünfte und Übernachtungen 2016 nach Betriebsarten<sup>1</sup>

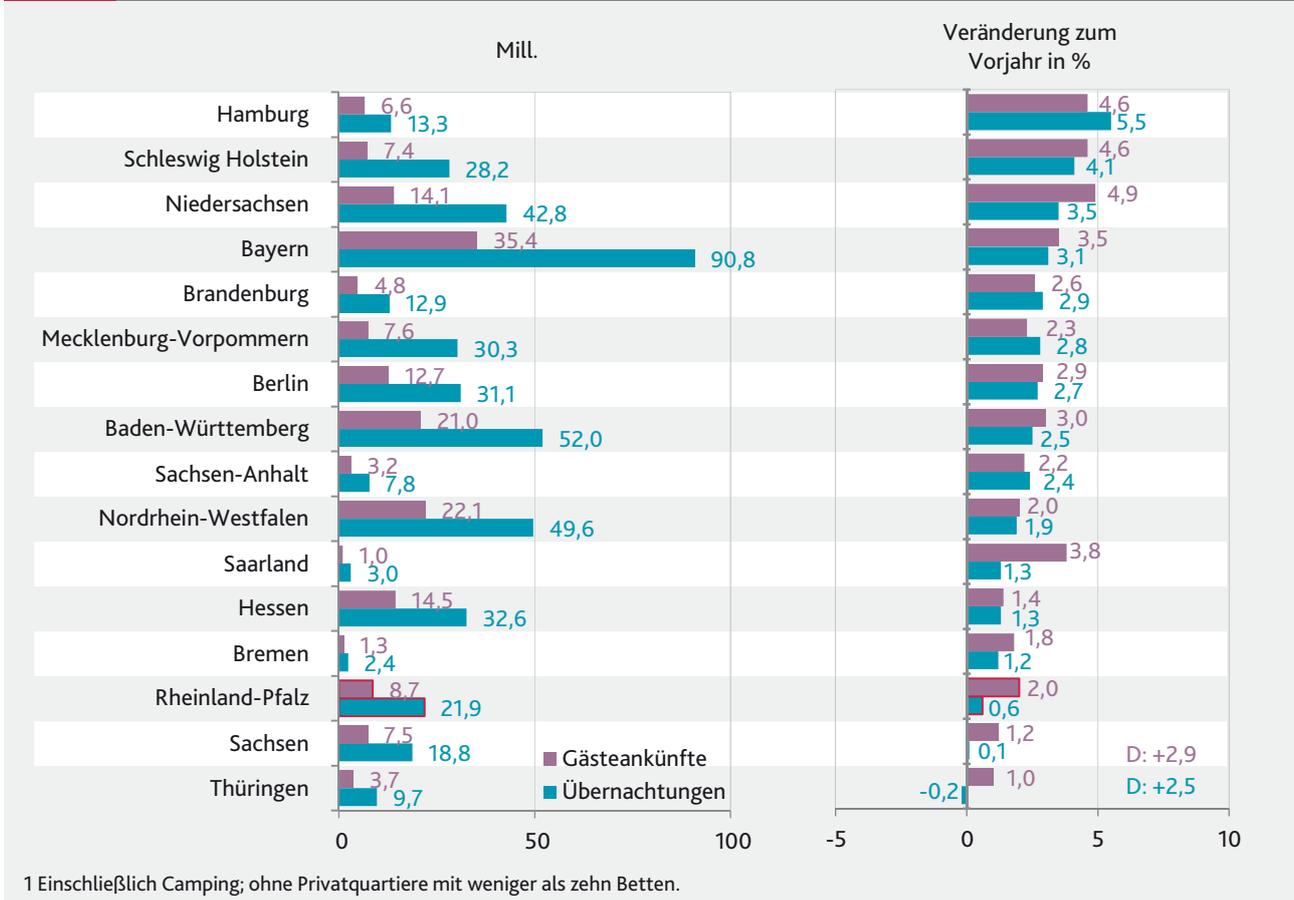


**Betriebsarten**

Sechs der elf touristischen Betriebsarten verbuchten 2016 höhere Übernachtungszahlen als im Vorjahr. Den größten prozentualen Zuwachs gab es bei den Hotels garnis (+4,8 Prozent), gefolgt von den Ferienhäusern und Ferienwohnungen (+3,9 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Hotels sowie der Jugendherbergen, Hütten und ähnlichen Einrichtungen erhöhte sich ebenfalls spürbar, während die Übernachtungszahlen der Ferienzentren

und Pensionen nur geringfügig zulegten. Die größten Einbußen mussten die Privatquartiere und Kleinbetriebe mit weniger als zehn Schlafgelegenheiten hinnehmen (-5,4 Prozent). Das Übernachtungsaufkommen der Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, der Gasthöfe sowie der Camping- und Reisemobilplätze war ebenfalls rückläufig.

G 5 Gästeankünfte und Übernachtungen in Deutschland 2016 nach Bundesländern<sup>1</sup>

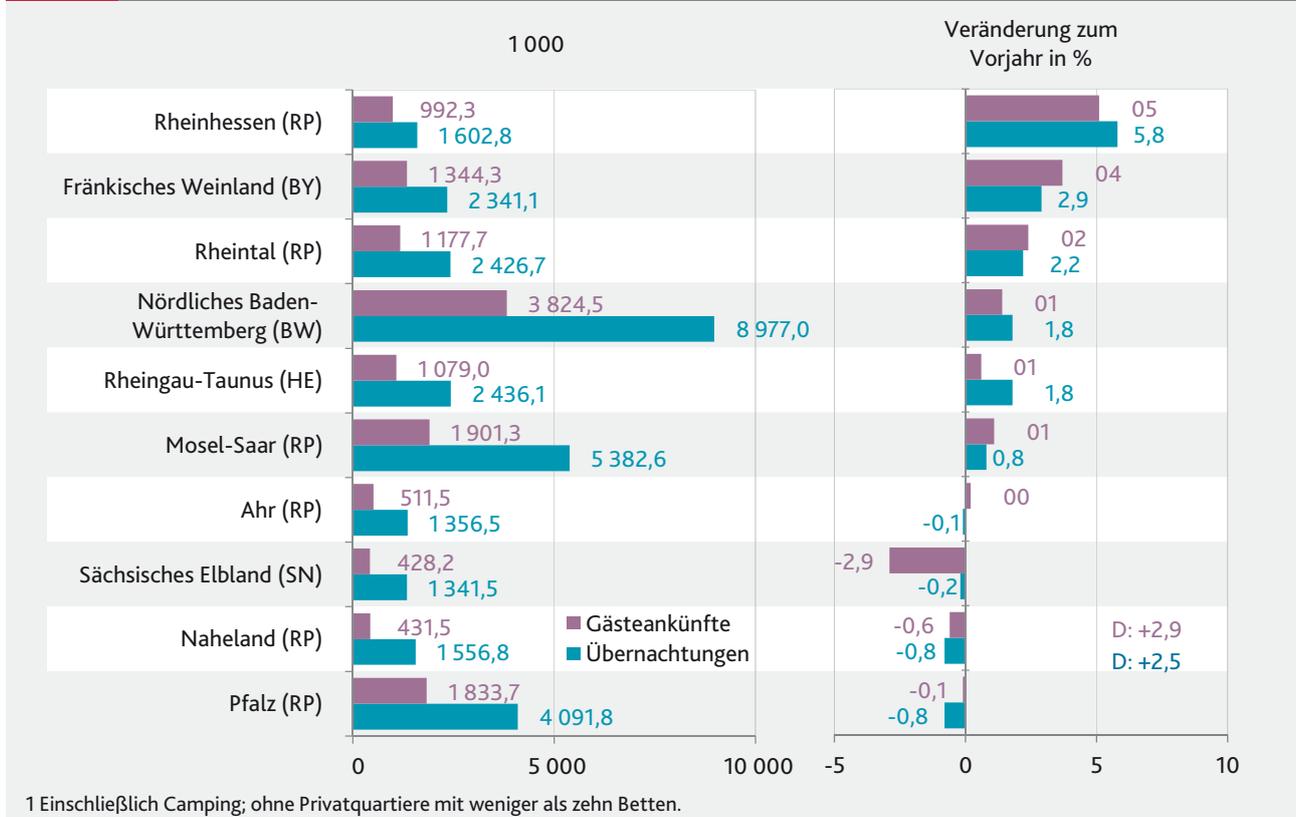


Rheinland-Pfalz im Vergleich der Länder

Nach einem guten Start zum Jahresbeginn verlief die weitere unterjährige Entwicklung der Übernachtungszahlen eher verhalten, wodurch Rheinland-Pfalz im Ranking der Bundesländer den drittletzten Platz belegte. Das Schlusslicht war Thüringen, das als einziges Bundesland rückläufige Übernachtungszahlen aufwies. Die größten prozentualen Zuwächse verbuchten der Stadtstaat Hamburg sowie das Flächenland Schleswig-Holstein. Bei den Gästezahlen sah die Lage für Rheinland-Pfalz etwas besser

aus. Mit einem Plus von zwei Prozent belegte das Land Rang elf. Das mit Abstand beliebteste Reiseziel ist Bayern – dort wurden 2016 fast 91 Millionen Übernachtungen gezählt, was ein Fünftel des gesamten Übernachtungsaufkommens in Deutschland ausmacht. Es folgten mit einigem Abstand Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, auf die zusammen fast ein Viertel aller Übernachtungen entfiel.

G 6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2016 nach ausgewählten deutschen Weinregionen<sup>1</sup>

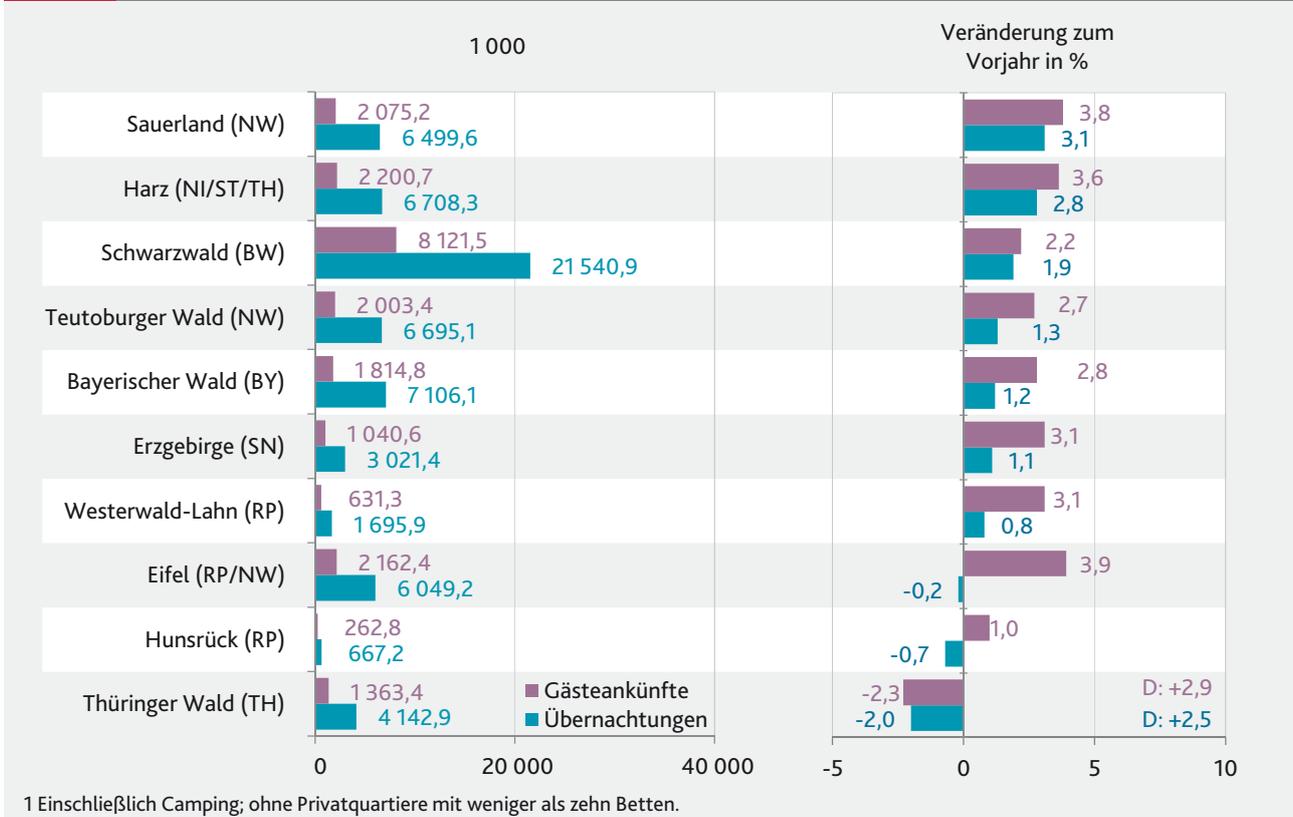


Weinregionen

In sechs der zehn ausgewählten deutschen Weinregionen waren die Übernachtungszahlen 2016 höher als im Vorjahr. Dabei verzeichnete Rheinhesen den höchsten prozentualen Zuwachs (+5,8 Prozent). Es folgte das Fränkische Weinland mit einem Plus von 2,9 Prozent. In diesen beiden Regionen lag die Steigerung über der bundesdurchschnittlichen Entwicklung

(+2,5 Prozent) der Übernachtungszahlen. Die übrigen Weinregionen wiesen einen unterdurchschnittlichen Verlauf aus. Vier Regionen mussten gegenüber dem Jahr 2015 ein rückläufiges Übernachtungsaufkommen hinnehmen. Neben dem Sächsischen Elbland gehörten hierzu die rheinland-pfälzischen Gebiete Ahr, Naheland und Pfalz.

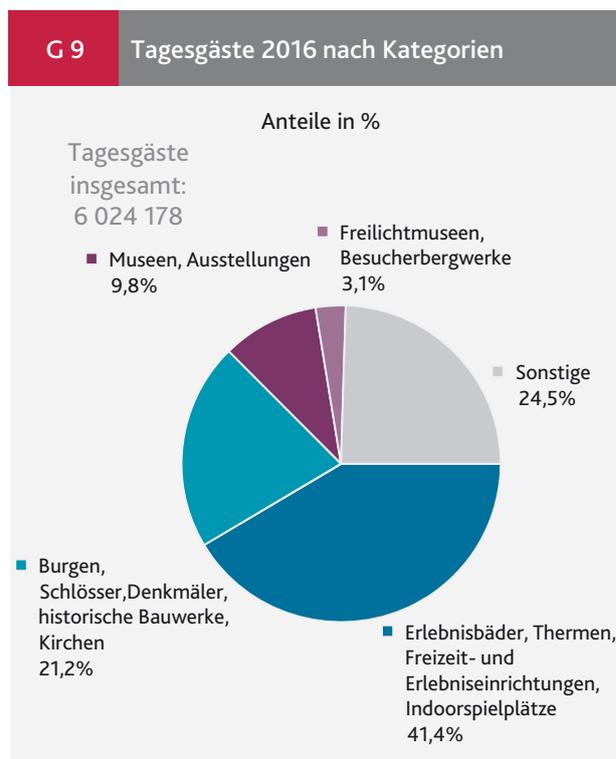
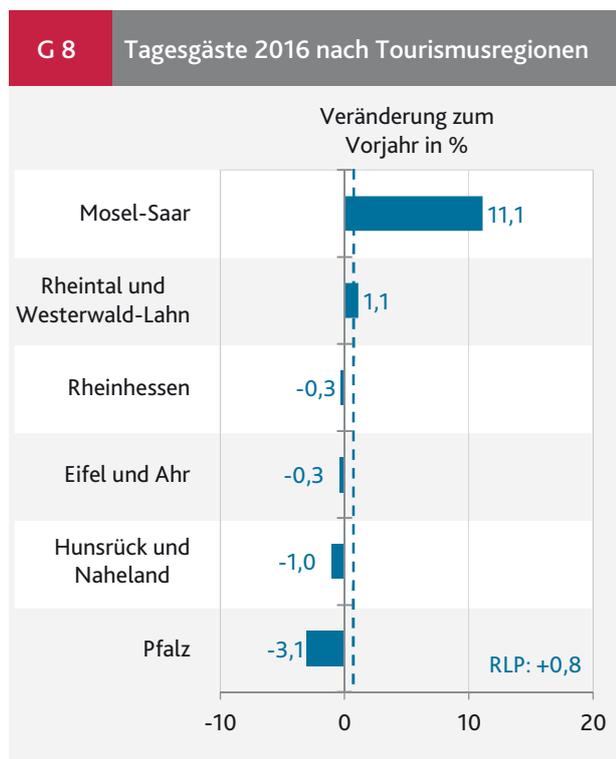
**G 7** Gästeankünfte und Übernachtungen 2016 nach ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen<sup>1</sup>



**Mittelgebirge**

Sieben der zehn ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen verzeichneten 2016 einen Anstieg der Übernachtungszahlen gegenüber dem Jahr 2015. Die Spitzenplätze nahmen das Sauerland und der Harz ein (+3,1 bzw. +2,8 Prozent). Im Schwarzwald, im Teutoburger Wald, im Bayerischen Wald, im Erzgebirge sowie im Gebiet Westerwald-Lahn erhöhte sich das Übernachtungsaufkommen ebenfalls, allerdings schwächer als im Bundesdurchschnitt. In

der Eifel, im Hunsrück und im Thüringer Wald waren die Übernachtungen rückläufig. Der Thüringer Wald war die einzige Mittelgebirgsregion, in der neben den Übernachtungen auch die Gästezahlen zurückgingen. Mit einem Übernachtungsaufkommen von 21,5 Millionen liegt der Schwarzwald mit Abstand an der Spitze der ausgewählten Mittelgebirgsregionen. Auf Platz zwei folgt der Bayerische Wald mit mehr als 7,1 Millionen Übernachtungen.



### Besuchermagnete

Ergänzend zur Zahl der Übernachtungsgäste ermittelt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit 2015 im Rahmen einer freiwilligen Erhebung die Zahl der Tagesgäste ausgewählter touristischer Anziehungspunkte (Besuchermagnete). In diesen Einrichtungen wurden 2016 mehr als sechs Millionen Besucherinnen und Besucher gezählt. Gegenüber 2015 bedeutete dies einen leichten Zuwachs um 0,8 Prozent. Das größte Gästeplus war in der Region Mosel-Saar zu verzeichnen

(+11 Prozent). Die Besuchermagnete der Region Rheintal und Westerwald-Lahn meldeten ebenfalls steigende Gästezahlen (+1,1 Prozent). Bei der Interpretation der Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass einzelne größere Besuchermagnete das Ergebnis maßgeblich beeinflussen können. Vier von zehn Tagesgästen suchten Erlebnisbäder, Thermen sowie Freizeit- und Erlebniseinrichtungen auf. An zweiter Stelle des Besucherinteresses rangierten mit 21 Prozent Burgen, Schlösser, Denkmäler und historische Gebäude.

### Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Diane Dammers

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/tourismus-aktuell/>

Titelfoto: Iris Stadler, Motiv: Koblenzer Schloss

Erschienen im April 2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

x Nachweis nicht sinnvoll